FALTER.at

Die Kulturkritik der Woche

Festivaldrama auf dem Semmering: Das Panhans ringt mit dem Südbahnhotel um die Gunst der Kultur

Das Wintertheater auf dem Semmering schreibt einen neuen Akt. Mitte vergangener Woche hatte Florian Krumpöck, Intendant des Festivals Kultursommer Semmering, ein Notsignal abgesetzt. Er habe seine wichtigste Spielstätte, das Südbahnhotel, verloren. Seit 2019 veranstaltete Krumpöck in dem morbid-charmanten, seit Jahrzehnten leerstehenden Grand Hotel Lesungen und Konzerte. Auch für 2022 stand das Programm bereits fest, doch dann gab es Krach. Krumpöck überwarf sich mit Christian Zeller, der das Südbahnhotel im vergangenen Jahr erworben hatte.

Die Darstellungen, wie es zum Zerwürfnis kam, gehen auseinander. Zeller sponsert das Burgtheater und die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und will auch das Südbahnhotel nach der Renovierung wieder zum Ort der Kultur machen. Der Investor gründete sogar eine eigene Gesellschaft mit dem Kulturmanager Stefan Wollmann an der Spitze, um die prächtigen Säle und Salons ganzjährig zu bespielen. Allerdings wollte er dem Kultursommer über den Sommer 2022 hinaus keinen Vertrag geben. Zu unsicher sei die Situation während der Bauarbeiten, sagt Zeller.

Krumpöck wiederum spricht von überzogenen Mietforderungen und Vertragsklauseln, die eine Programmierung unmöglich machten. Am Mittwoch weinte er, am Freitag konnte der Intendant wieder lachen. Denn wie der Gott aus der Maschine bog ein weiterer Hotelier um die Ecke. Die ukrainischen Eigentümer des ebenfalls leerstehenden Hotels Panhans beten um den Kultursommer mit dem Abonnement! Krumpöck ist begeistert: "Wir stehen kurz vor einem äußerst erfreulichen Vertragsabschluss." Bis zum Sommer ist ja noch etwas Zeit. **JETZT LESEN**